

Katholikentag plus:

„Suche Frieden – trotz’ der Gewalt!“



Am Donnerstag spricht Eugen Drewermann von 16 bis 18 Uhr zum Tagesthema „Frieden“.

© Publik-Forum

Wie bei den Katholikentagen in Mannheim, Regensburg und Leipzig wird es auch in Münster wieder einen Katholikentag plus geben. Sein Motto: „Suche Frieden – trotz’ der Gewalt!“ Träger sind diesmal das Institut für Theologie und Politik (ITP), die Leserinitiative Publik-Forum (LIP) sowie die KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche. Zum Vorbereitungskreis des Katholikentag plus gehören u.a. der Freckenhorster Kreis, das Eine Welt Forum, attac Münster und Pax Christi Münster. Der Katholikentag plus findet schon seit einigen Jahren parallel zu dem vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken und dem jeweiligen Ortsbischof als Gastgeber veranstalteten Katholikentag statt, um dessen Programm durch Stimmen aus Bewegungen von unten sowie durch aktuelle kirchen- und gesellschaftskritische Akzente zu ergänzen. Da das Katholikentag-plus-Programm nicht mit Kirchen- oder Steuergeldern finanziert wird, kommen dort auch Persönlichkeiten wie Eugen Drewermann zu Wort, die auf Katholikentagen noch immer unerwünscht sind. In Münster wird der Katholikentag plus in den Räumlichkeiten der evange-



lischen Erlöserkirchengemeinde (Kirche und Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10, nahe Hbf) zu Gast sein.

Damit setzen die Reformgruppen ökumenische Akzente im Sinne eines Zusammenkommens aller Menschen, die sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen, jenseits konfessioneller oder religiöser Grenzen. Die Kirchenvolksbewegung Wir sind Kirche ist außerdem im Programm des 101. Deutschen Katholikentags vertreten mit vier Veranstaltungen zu den Themen Multikonfessioneller Religionsunterricht, Welttreffen der Sozialen Bewegungen mit Papst Franziskus, Machtfaktor Geschlecht und Sexualisierte Gewalt sowie mit ihren „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ auf der Kirchenmeile. Das Institut für Theologie und Politik ist an einer Veranstaltung des Katholikentags zum christlich-muslimischen Dialog und an einer zu 50 Jahre Medellín beteiligt.